

# Winnetous Welt wird zum Leben erweckt

Nachdem die Motten aus dem Karl-May-Haus vertrieben sind, wird die Maacken-Sammlung gesichtet. Doch dies geht nur Stück für Stück.

VON THOMAS MEHLHORN

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL** – Es wird eine echte Fleißarbeit. Daran hat Heike Graupner, Mitarbeiterin des Karl-May-Hauses in Hohenstein-Ernstthal, keinen Zweifel. Rund 5000 Exponate umfasst die Indianistik- und Western-Sammlung des vor fünf Jahren verstorbenen Wildwest-Experten Harry Maacken. Nachdem die „Silberbüchse“, der Förderverein des Karl-May-Hauses, den größten Teil erworben hat, muss sie nun katalogisiert werden. „Zuvor wurden die Exponate, die drei Räume des Nachbargebäudes des Karl-May-Hauses füllen, vorsorglich vom Kammerjäger begast“, erklärt Graupner. Es bestand die Gefahr, dass Motten die Textilien auffressen.

Nach der Begasung, kann die Sammlung gesichtet werden. „Zuerst haben wir die Ausstellungsstücke nach verschiedenen Kategorien sortiert“, sagt die Museumsmitarbeiterin, die auch bei der „Silberbüchse“ mitarbeitet. So gibt es Stücke, die dem Wilden Westen oder den Indianern zugeordnet werden. Außerdem befinden sich in der Sammlung Möbel und Jagdtrophäen. Da Harry Maacken von Beruf Holsterer war, gehören auch viele Exponate aus Leder zu dem Fundus. Besonders gut konnte der Western-Fan die Gebrauchsgegenstände dieser Zeit reparieren oder nachbauen, dass selbst Kenner sie nicht von einem Original unterscheiden konnten.

## Museum zum Anfassen geplant

Aufgrund der vielen nachgeahmten Gebrauchsgegenstände aus der amerikanischen Pionierzeit sieht der Leiter des Karl-May-Hauses, André Neubert, auch das Potenzial dieser Sammlung in einer Ausstellung, die zum Anfassen einlädt. „Vor allem für Kinder dürfte es ein Erlebnis sein, auch mal ein Exponat in die Hand zu nehmen“, erklärt er. Mit ein



Mitarbeiterin Heike Graupner räumt die Sammlung, die vor kurzem begast wurde, auf und sucht nach Schäden an den Exponaten. In der Hand hält sie einen Biberfellhut, der mit einem Eisvogel verziert ist.

FOTOS: ANDREAS KRETSCHEL (2)



In der Sammlung finden sich auch zahlreiche Pistolenholster aus Leder in allen Größen.

bisschen Fantasie sind Angebote für junge Museumsbesucher denkbar. Allerdings wird dies nicht im Geburtshaus des bekannten Sohnes möglich sein. „Der Charakter des Weberhauses mit seiner fast intimen Atmosphäre muss erhalten bleiben“, sagt André Neubert. Gleichfalls würde der Platz in der gegenüberliegenden Karl-May-Begeg-

nungsstätte nicht ausreichen, in der bereits in der Vergangenheit ein paar Exponate der Indianistik- und Western-Sammlung gezeigt wurden. Vielmehr sind die Räume der Gebäude neben dem Geburtshaus dafür vorgesehen. „Doch dafür braucht der Förderverein noch etwas Zeit“, sagt der Museumsleiter. So sucht er beispielsweise derzeit ein

## Sammler musste sogar vor Gericht ziehen

**Harry Maacken** betrieb Mitte der 1980er-Jahre in Bad Segeberg ein Westernmuseum. Er stellte dort einen Teil seiner großen Sammlung rund um die amerikanische Pionierzeit aus. Diese bestand zum Teil aus Originalen und nachgebauten Gebrauchsgegenständen. 1987 wechselte er mit seiner Ausstellung in den „Hansa-Park“ Sierksdorf. Dort traf er Ende der 1990er-Jahre auf Wolfgang Hallmann aus Hohenstein-Ernstthal, der als Chef der Karl-May-Freilichtspiele-Gesellschaft seine damals noch groß an-

gelegte Karl-May-Bühne am Stausee Oberwald plante. Die Maackens waren begeistert und verkauften. Doch Hallmann konnte nur einen Teil bezahlen. Außerdem brannte 2002 der Saloon, in dem ein Teil der Exponate am Stausee ausgestellt worden war. Auch ein Rechtsstreit brachte keine Einigung. Erst durch den Ankauf durch den Förderverein des Karl-May-Hauses „Silberbüchse“ vor zwei Jahren kann der letzte Wunsch von Harry Maacken nach einer Ausstellung noch in Erfüllung gehen.

ne Firma, die Solarzellen herstellt und bereit ist, die Dächer der Nachbarhäuser damit aufzurüsten. „Im Gegenzug würden wir ein dichtes Dach bekommen.“

## Ausstellung zum Todestag

An Ideen fehlt es dem Museumschef und seinen Mitstreitern im Förderverein nicht, allein die Zeit ist be-

grenzt. Neben der Aufarbeitung der Western-Sammlung muss gleichzeitig das Karl-May-Jahr 2012 vorbereitet werden. Rund um den 100. Todestag des Schriftstellers sind zahlreiche Veranstaltungen geplant. Darunter eine Sonderausstellung mit dem Titel „Karl May lebt“. Dabei geht es um die Bedeutung des Autors für die heutige Zeit.